

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 39 (1952)
Heft: 21: Gemütsbildung ; Familienwappen

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weißem Sonntag) eine *Studienfahrt nach der Provence und der Riviera* durch. Es werden u. a. besucht: Grenoble, Orange, Avignon, Tarascon, Arles, Nîmes, Les Baux, St-Remy, Aix-en-Provence, Marseille, Nizza, Monte Carlo, La Salette. Führung: Dr. Louis Krattinger. Preis (alles inbegriffen) Fr. 440.—. Interessenten sind gebeten, möglichst bald das ausführliche Programm beim Sekretariat der Kath. Volkshochschule (Kalchbühlstraße 96, Zürich 38, Tel. 45 33 80) zu verlangen. Anmeldetermin ist der 6. März.

WIR SPIELEN KASPERLI-THEATER IM KINDERGARTEN UND IN DER SCHULE, ZU HAUSE UND IM HEIM

In Verbindung mit dem Schweizerischen Arbeitskreis für Puppenspiel ladet der Freizeitdienst der Pro Juventute euch zu seinem Puppenspielkurs ein. Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und alle Freunde Kasperlis sind recht herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Wie im letzten Jahr auf dem Herzberg, so wird auch hier wiederum H. M. Denneborg die Leitung übernehmen. In zwei Arbeitsgruppen wird er mit euch die selbsterarbeiteten kleinen Komödianten zum Leben erwecken. Und auch alles andere, was dazu gehört, soll in den wenigen Tagen erarbeitet werden. Wie man mit einfachen Mitteln eine Bühne baut, wie man Köpfe aus Holz oder Pappmaché formt, wie man Bühnenbilder herstellt, wie eine Bühnenbeleuchtung eingerichtet wird. Beide Arbeitsgruppen (Anfänger wie Fortgeschrittene) werden am Abschlußtag, am Sonntag, den 12. April, ihre Kunst vor geladenen Kindern unter Beweis stellen. Mit zwei fröhlichen Kasperlspielen soll der Kurs seinen Abschluß finden.

Kursort: Gwatt am Thunersee.

Kursbeginn: 6. April 1953, abends; *Kursschluß:* 12. April 1953, nachmittags.

Anmeldung an Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich. Wir bitten um *sofortige* Anmeldung. Die Teilnehmerzahl für beide Kurse ist beschränkt, und es werden nur Anmeldungen für die ganze Kursdauer berücksichtigt.

Kurskosten: Fr. 25.— plus Unterkunft Fr. 50.— oder Fr. 60.— plus Materialspesen Fr. 10.— bis Fr. 20.—.

Unterkunft in Zweier- und Viererzimmern. Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Versicherung: Sämtliche Teilnehmer sind gegen Unfall versichert.

Programm und nähere Einzelheiten erhalten die Angemeldeten vor Kursbeginn zugestellt.

BÜCHER

Der Sternenhimmel 1953. Kleines, astronomisches Jahrbuch für Sternenfreunde, herausgegeben unter dem Patronat der schweiz. astronom. Gesellschaft, von Robert A. Naef. Verlag Sauerländer & Co., Aarau. 106 S. Fr. 6.95.

Das Naef'sche astronomische Jahrbuch wurde an dieser Stelle schon wiederholt lobend besprochen. Der neue Jahrgang macht besonders anschaulich u. a. auf den Venusvorübergang am 13. April, auf die Konjunktion von Venus und Mars vom 4. Oktober und auf den Merkurdurchgang vom 14. November aufmerksam. Naef bemüht sich mit Erfolg, ohne auf wissenschaftliche Genauigkeit zu verzichten, alle periodisch am Himmel sich abspielenden Erscheinungen auch dem Laien zum Verständnis zu bringen. Allen Sternfreunden sei das Naef'sche Jahrbuch angelegentlich empfohlen. *Dr. Brun*

Paul Noesen: Besonnte Dinge. Ein Geschichtenbuch für Kinder. Druck und Verlag: Sankt-Paulus-Druckerei Luxemburg. 224 Seiten. Illustriert.

Ein Luxemburger Lehrer-Dichter hält nach einem fruchtbaren Leben Rückschau. Alte Erinnerungen werden wach und erscheinen in sonnigem Lichte, warm und veredelt. Besonders eindringlich wirkt die dichterische Sprache in ihrer natürlichen Einfachheit, wenn der Verfasser vom Einbruch der Deutschen ins unschuldige Land erzählt. Der Haß ist überwunden, es wird nirgends gerichtet, aber die furchtbaren Erlebnisse müssen die Jungen wach behalten. *J. Sch.*

Paul Wick und Walter Bachofner: *Rechenbuch für Sekundarschulen*, 1. und 2. Klasse. Lehrmittelverlag Werner Egle, Goßau.

Die vorliegenden Hefte stellen eine Neubearbeitung des früheren Lehrmittels von Paul Wick dar. Wer die alten Arbeitshefte von Paul Wick kennt, wird mit Freude feststellen, daß die Verfasser jene Lehrmittel wirklich neu gestaltet und auch verbessert haben. Beibehalten wird in den neuen Rechenbüchern in vielen Beispielen die Problemstellung durch den Schüler. Sie soll den Schüler zu vermehrtem Denken anregen.

Beide Hefte gliedern sich in zwei Abschnitte. Im 1. Teil wird der Schüler anhand gutgewählter, lebensnaher Beispiele aus verschiedensten Sachgebieten in die Rechenprobleme eingeführt. Daneben enthält dieser Teil, eingestreut, anregende und vor allem gute Rechner lockende Kapitel Scherzaufgaben und Rechenrätsel. Den Abschluß der inhaltlich geschlossenen Stoffgebiete bilden Gruppen von Repetitionsaufgaben. Sie ermöglichen dem Lehrer die Fähigkeiten und Kenntnisse der Schüler zu überprüfen. Der 2. Teil bietet Gelegenheit, an zahlrei-

chen formalen Übungen Lösungswege zu finden und die Rechenfertigkeit zu steigern.

Die Benützung des Lehrmittels im Unterricht wird den Rechenunterricht beleben, ist aber kaum einfach. Der Schüler ist gezwungen, an immer wieder wechselnden Sachaufgaben seine Kenntnisse zu erweitern und Fähigkeiten zu erproben. Vom Lehrer verlangt das Rechenbuch eine klare Übersicht über den Aufbau des Lehrmittels und über die Schwierigkeiten der zahlreichen Rechenprobleme. Die sorgfältige Durcharbeitung wird aber jeden Rechenunterricht befruchten. PS.

Halter, E., *Vom Strom der Zeiten*, 1. Teil, gekürzte Ausgabe (Urzeit, Altertum, Mittelalter). Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen. 146 S. Fr. 4.40.

Diese neue Auflage wurde um 35 Seiten eingeschränkt, gegenüber der früheren von 180 Seiten. Die vorgriechischen Kulturvölker wurden, außer dem ägyptischen, übergangen; Hellenismus und punische Kriege erfuhren Kürzungen. Dadurch dürfte dieses einfache Lernbuch der Welt- und Schweizergeschichte nur gewonnen haben. Denn der Schüler muß in erster Linie ein festes, nicht ein großes, wackeliges Gerüst errichten. Dann kann er später leichter historische Ereignisse und Errungenschaften einordnen. Der Vortrag des Lehrers wird auf das Buch des Schülers aufbauen, wird aber viel weiter führen, ohne daß diese Erweiterung vom Schüler ins Gedächtnis geprägt, d. h. »daheim gelernt wird«. — Karten und Bilder erleichtern das Lernen. Und interessante Kulturschilderungen geben diesem empfehlenswerten Lehrbuch Farbe und Leben. KF

P. F. Portmann, *Wir und die Dichtung*. Verlag W. Classen, Zürich, 1953. 142 Seiten.

Das in Nr. 19 (S. 629) besprochene feine Werklein kostet nicht Fr. 5.20, wie irrtümlicherweise angegeben, sondern Fr. 8.95. Nn

Die Zeitschrift: Natur und Kultur.

Es gibt verschiedene Wege naturwissenschaftlicher Betrachtungsweise. Gewöhnlich bleiben die Bücher und Zeitschriften bei rein empirischer Beschreibung stehen, hie und da wird dabei noch etwas philosophiert. Es gibt aber eine Zeitschrift, »Natur und Kultur« (Herold-Verlag, 13b, München-Solln, Kirchbachweg 16), die mit Recht im Untertitel schreiben darf: »Monatsschrift für Weltkenntnis aus dem Lichte des Glaubens.« Nach fünf Jahren Unterbruch erscheint die seinerzeit von Dr. Franz Jos. Völler gegründete Zeitschrift seit drei Jahren wieder, im 45. Jahrgang, herausgegeben von einem Laien, Dr. Franz Wetzels.

Gewiß fehlt die rein naturwissenschaftliche Seite nicht. Neben den Hauptaufätzen finden sich die

Abteilungen: Rundschau, Offenbarung und positive Wissenschaft, Naturseele, Forum, Natur und Haus, eine mathematische Ecke und eine Bücherschau. In jedem Heft wird viel rein Positives« aus der Naturwissenschaft geboten, sei es über das Riesenteleskop auf dem Mt. Palomar, über die Atomphysik, über die Abstammungslehre, über Blumen und Sterne. Aehnliches findet man eventuell auch in andern naturwissenschaftlichen Zeitschriften, wie »Prisma« usw.

Was man aber sonst nirgends findet, ist ein mutiges Anpacken von Fragen, die heute zwar noch nicht die offizielle akademische Wissenschaft beschäftigen, die aber unausgesprochen oder ausgesprochen in ungezählten Menschen durchbrechen: ein Vorstoßen von der Physik in die »Transphysik«, ja sogar bis in die Esoterik, der eine eigene Beilage, die »Arche«, gewidmet ist. Brennende Gegenwartsfragen werden da aufgenommen, die die katholische Forschung bisher einfach den »andern« überließ, den Theosophen und Anthroposophen, den Parapsychologen und Astrologen. Hier aber hat ein Mann den Mut, auch diese Dinge wirklich aus »dem Lichte des Glaubens« zu sehen und zu beurteilen.

Ein Hauptanliegen Wetzels war immer eine vorsichtige Behandlung der Abstammungslehre. Er ist nie einem blinden Evolutionismus verfallen, hat die »rückläufige Bewegung«, die sich heute anzeigt, schon immer vorausgenommen, ganz im Sinne der Mahnungen Pius XII. Weiter dient seine Zeitschrift bewußt der Aufgabe, die Übereinstimmung von biblischer Offenbarung und naturgeschichtlicher Tatsachenforschung aufzuzeigen. Gewiß ist sie, wie der Herausgeber einmal sagt, keine bloße Frühstücks- und Reiselektüre«, bemüht sich aber, besonders seit einigen Monaten ganz bewußt, eine allgemein verständliche Sprache zu sprechen. Man möchte dem mutigen Herausgeber auch innerhalb der Geistlichkeit und Lehrerschaft der Schweiz manche Abonnenten wünschen. (Preis in Deutschland DM. 15.—. Betr. Preis, Abonnement und Modus des Bezahlens wende man sich an den oben genannten Verlag). Dr. Gebhard Frei.

Hans Ruckstuhl: *Nacherzählungen, Beiträge zum Deutschunterricht*. Verlegt bei Werner Egle, Gößau SG 1950. 96 S.

Der Deutsch-Methodiker Hans Ruckstuhl stellt sich in diesem Werklein die Frage, auf welche Weise Nacherzählungen als Mittel zur Stilbildung angewandt werden können. Die Darlegungen werden durch Schülerarbeiten illustriert, anhand deren auch das Vorgehen erläutert wird. Dem methodischen Teil fügt sich eine Sammlung von Kurzgeschichten an, die sich zum Nacherzählen eignen.

Wenn auch das Werklein nichts wesentlich Neues bringt, so regt es doch den Leser zu eigenen Versuchen an, dies auch deshalb, weil Wert und Grenzen der verschiedenen Arten von Nacherzählung nicht durchwegs scharf abgesteckt werden und weil manches, was die Methode betrifft, nur skizzenhaft angedeutet ist.

A. Z.

Jeremias Gotthelf: Hansli und Mareili. Geschichten von Kindern. Ausgewählt von Eduard Fischer. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich. 262 Seiten. Lwd. Fr. 8.85.

Dieses prachtvolle Jugendbuch bedarf keiner persönlichen Empfehlung mehr.

Ich zitiere darum Eduard Fischer, der im Vorwort zu diesem Buche schreibt: »Das Buch ‚Hansli und Mareili‘ folgt im Nachdruck dem kräftigen Urtext dieser Gesamtausgabe. Es bringt Geschichten von Kindern, die den verschiedenen Werken des Schriftstellers entnommen sind. Voran stehen die zwei Geschichten, die dem Buche den Namen gaben. Diesen reihen sich von der Taufe bis zum Eintritt ins Berufsleben Darstellungen an, wie sie dem Kinde in der Jahresfolge begegnen mögen, darunter Erlebnisse bei den Großeltern und was diese erzählen. Als besonders ergreifendes und abgerundetes Beispiel fügen sich die Kapitel aus dem »Knaben des Tell« an, und die Kalendergeschichten, von denen einzelne durchaus für die Jugend geschrieben wurden, schließen das Buch. Die notwendigen Kürzungen sind sorgfältig vorgenommen worden. Einige Stücke dieser Auswahl haben schon seit Jahren Aufnahme in die Lesebücher der obern (und auch untern) Volksschulklassen gefunden. Unser Buch ‚Hansli und Mareili‘ wendet sich an die gleiche Altersstufe, möchte aber auch in den Wohnstuben zu Gaste sein, überall dort, wo man versteht, aus echter Dichtung zu schöpfen über das Leben hinaus.«

Nimm und lies! (Vom 12. Jahre an.) J. H.

Besoka: Fortis ut mors (Stark wie der Tod ist die Liebe). Ignis Verlag, Fryburg. 565 Seiten.

Das Buch kommt einem fast vor wie eine Kreuzung zwischen Karl May und Herwigs »Sankt Sebastian vom Wedding«. Die Heldin aus höheren Gesellschaftskreisen, die als arme Arbeiterin lebt, ist mit dem zweiten Gesicht »belastet«. Sie ist künstlerisch, handwerklich und sportlich »fabelhaft« reich begabt und hat vor allem ein ungeheures Erholungsvermögen. Erstaunlich ist, daß die Personen, die man als Österreicher, Polen, Russen und Engländer erkennen kann, hie und da ein Schweizer Schriftdeutsch, und sogar ein grobes, sprechen. Etliche Formen sind sogar grammatikalisch falsch (gedeihte, verschmelzte). Auch theologisch ist nicht alles ganz korrekt. Die Nächstenliebe ist

nicht nur »Flickwerk an den Folgen der Erbsünde«.

Das alles hindert nicht, daß das Buch ungemein reich ist an richtigen Erkenntnissen, die meist in einer Sprache vorgetragen werden, die an Emmanuel Mouniers »Der Christ stellt sich« gemahnt, hie und da auch von Ida Friederike Görres entlehnt erscheinen (»Last des Mitleids« und »Leibhaftige Kirche«). Hie und da steigt das Buch in die Höhen der Mystik, zeigt aber in der Kirche mehr die Mängel als das Gute auf.

Sicher rüttelt das Buch auf aus christlicher Bequemlichkeit, es drängt zu Taten der Liebe, aber es kann nur von reifen Menschen ertragen werden. Denen aber hat es sehr viel zu sagen! PAL

Othmar Perler: Weisheit und Liebe. Nach Texten aus den Werken des heiligen Augustinus. 154 Seiten. Leinen Fr. 8.85, kartoniert Fr. 6.75. Walter-Verlag, Olten 1952.

Zwei Mängel haften der — namentlich eher biographisch orientierten — Augustinusliteratur gern an: die zu schablonenmäßige Übertragung und Auffassung seiner so bewegten Jugendzeit und zu wenig positives Wissen um sein späteres, äußerlich nicht mehr so auffälliges Leben.

Diese beiden Gefahren hat der Verfasser durch seine profunde Quellenkenntnis und -interpretation überwunden. Das ist für den historisch wertenden Leser das augenfälligste Verdienst. Das absolut Bedeutende am Buch aber ist die erfolgreiche Bemühung, aus der riesigen Anzahl der Belegstellen die bezeichnendsten zu wählen. Zugleich erstrebt der Verfasser eine nicht reale, aber formale Neuinterpretation oft gehörter, aber gerade deshalb ins Alltägliche hinabgesunkener Wahrheiten. So gelingen ihm oft neue, geglückte Übersetzungen.

Es ist das Ziel des schlichten Werkleins, vor allem den konkreten Augustinus in seinem für alle gültigen Ringen vor uns erstehen zu lassen, und so kann der Verfasser, um ein Pauluswort zu gebrauchen, »allen alles sein«.

Man wünscht der gediegenen Arbeit, die nicht einfach durchgelesen, sondern kapitelweise gekostet werden sollte, ihre verdiente Verbreitung und Beachtung. N. A. G.

Tenbrock, Robert Hermann: Deutsche Geschichte von den Anfängen bis 1945. 456 Seiten. 2. Auflage. Schöningh, Paderborn 1949. 4. Aufl. 1952.

Die tragischen Ereignisse in Deutschland legen es nahe, den Irrtum der deutschen Politik und des deutschen Geistes auch historisch zu verfolgen. Das geschieht in diesem Buche, das die gesamte deutsche Geschichte von der germanischen Wanderung bis zur nationalsozialistischen Niederlage schildert. Allerdings konnte manches nur in Kürze gestreift werden. So ist der Zweite Weltkrieg in

knapp 5 Seiten abgetan. Die gesamte Darstellung ist in vielfacher Hinsicht lehrreich, doch darf man nie vergessen, daß die Beschränkung auf Deutschland immer eine gewisse Einseitigkeit bedeutet. Das Kapitel: »Ignatius von Loyola und die Gegenreformation« zeigt beispielsweise, wie notwendig weitere Ergänzungen aus der allgemeinen und besonders auch der spanisch-italienischen Geschichte sind. Aber negativ und methodisch war es vielleicht gut, zuerst einmal die deutsche Geschichte ins Auge zu fassen. Positiv und dauernd aber sollte auch in deutschen Landen die allgemeine Geschichte, in welche die deutsche je nach ihrer Bedeutung eingebaut werden kann, wieder mehr zur Geltung kommen.

P. Iso Müller.

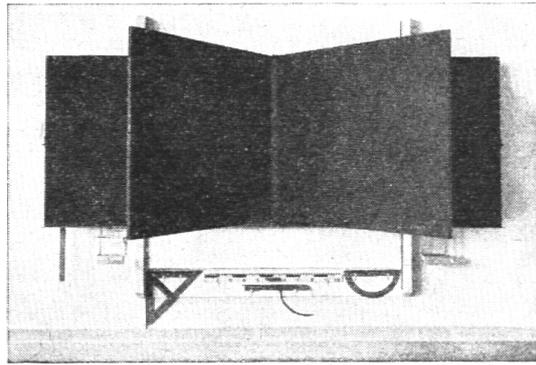
Laros Matthias: Die drei verlorenen Söhne — und wir heute? Verlag Knecht, Frankfurt a. M. 1951. 3. Aufl. 126 S. DM. 4.20.

Wenn das Bändchen in erster Linie für die Christen in Deutschland geschrieben ist, bietet es doch durch die feine psychologische Deutung des biblischen Gleichnisses für die moderne Zeit allen etwas. Lehrpersonen, welchen der Bibelunterricht anvertraut ist, werden im Unterricht gern verwenden die sehr feine Darstellung des Weges in die Sünde und zurück ins Vaterhaus, die Beurteilung des selbstgerechten ältern Sohnes, und vor allem das Verhalten des Vaters beiden gegenüber. Auch die Gestalt des 3. Sohnes, der nicht mehr zurückkehrt, wird bei ältern Kindern Verständnis finden.

A. J.

Bei Kopfw. Migräne.
In jeder Apotheke
Contra-Schmerz
DR. WILD & CO. BASEL
es hilft!
Zahnweh. Monatsschmerzen

Stichés
SCHWITTER AG
BASEL / ZÜRICH



Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß
die Spezialfabrik

Hunziker Söhne, Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Cegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich be-
raten.

Ihre Freunde heiraten — und Sie?

Frisches Herz und frisches Wagen kennt kein Grübeln,
kennt kein Zagen, und dem Mutigen hilft das Glück.
(Schieße)

Ehewillige Herren mit seriösem, zuverlässigem Cha-
rakter werden mit feinem Einfühlungsvermögen in-
dividuell beraten, durch das streng diskrete, erfolg-
reiche, katholische

BÜRO
Elisabet
FUCHS

LUZERN

Theaterstraße 13

Tel. (041) 2 52 37

Mittwoch abwesend — Diskrete Korrespondenzführung

Die verehrte Lehrerschaft der obersten Volksschulklassen

kann folgende Stelle empfehlen:

Zwei zuverlässig-braven, tüchtigen und intelligenten
schulentlassenen

Töchtern

bietet sich die Gelegenheit, den Haushalt gründlich
zu erlernen. Hauswirtschaftliches Lehrjahr oder freiere
Form — nach freier Wahl. Familiäres Daheim wird ge-
boten. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an

Sr. Oberin des Kinderheims und Bürgerasyls

Immensee

Tel. (041) 81 13 20